

Energie der Seele Interview mit bluered



In deiner Kunst sieht man tiefes Empfinden und Überwinden?
Wo stehst du in deinem Leben?

Ich bin, wie alle auf diese Erde geworfen, ein Wanderer in der Zeit. Ich bin an einem schönen Punkt in meinem Leben. Vieles ist benennbar geworden, vieles erkannt, etliches hat sich relativiert, geformt, ich bin frei von vielen Fesseln.

Du lebst privilegiert in einem reichen Land; was ist deine Realität?

Unsere Zeit ist für mich sehr ambivalent, ein vermeintliches Schlaraffenland, doch ist alles nicht real, denn wenige powern die Ressourcen der Welt hemmungslos aus, die Mächtigen bereichern sich und geben vor, mit allen zu teilen.

Was ist dir wichtig, wertvoll, über allem?

Wertvoll ist das Leben, die Natur, unser Planet, mit Allem, was darauf ist, Und Menschen, die sich nicht selbst immer an erste Stelle setzen, sondern mit anderen rücksichtsvoll, einführend umgehen, Menschen, die leuchten.

Was treibt dich an, wo bist du engagiert?

Wir haben viel Freiraum, es ist die Gesellschaft der Multioptionen. Ich lebe die Verpflichtung, aus diesem Freiraum etwas zu machen. Im künstlerischen Arbeiten kann ich Aussagen machen.– Es sind die Aussagen, die mir wichtig sind, es geht mir nicht um mich, nicht um die Wirkung selbst, wenn ich aus meinem Leben und meinen Möglichkeiten schöpfe. Ich stehe dabei nicht neben diesen Werten, sondern darin und dahinter.

Wo schöpfst du Kraft, wo wurzelt deine Leidenschaft?

Ich bin grundsätzlich leidenschaftlich aber nicht für etwas. Es ist der Ausdruck der Energie, die mich antreibt und bestimmt.

Meine Energiequellen sind die Natur, andere Menschen, lebendige Momente, Kunst, Bücher, Musik, das wirkt auf mich vibrierend, elektrisierend. Darin erwachsen aus dem Begreifen, aus dem Lernen sehr spezielle Momente. Diese Momente zeigen den Gegensatz zwischen den Dingen und machen sie erkennbar, begreifbar.

Was ist der Kern deiner Gedanken?

Das Wichtigste, was ich erkannt habe, ist, dass alles mit allem verbunden ist.

Wo möchtest du leben?

In einem Staat, der nicht in Megastädten erstickt. Staaten sind meist zu grosse Gebilde mit einem starken Druck zur Normierung. Alles strebt dahin, die Infrastrukturen zu optimieren, in starker Konkurrenz zu sozialen Systemen, mit viel zu komplizierter Gesetzgebung. Der Mensch hat sich den Strukturen anzupassen in immer rasanterem Tempo. Der Einzelne wird zum Normindividuum. Ich bevorzuge ein Leben in einem kleineren, überblickbaren Staat.

Was macht dir Sorgen, wenn du diese Welt erlebst?

Was mich ängstigt ist, wie wir die Ressourcen der Erde rücksichtslos verbrauchen, wie wir die Natur missbrauchen, dass wir die Luft zerstören, das Wasser entvölkern, dass wir Tiere leiden lassen, dass wir Fische einsperren, um sie mit Fischen zu füttern, dass wir so leer und hohl mit der gesamten Schöpfung umgehen, wie wenn sie uns einfach ausgeliefert wäre, um uns zu bereichern, an ihr zu mästen. – Doch so wird sie uns stören, immer wieder und am Ende gar zerstören. Wir müssen nicht um die Erde Angst haben, sondern vor ihr.

Wann begreifst du dein Menschsein am besten?

Wenn ich vor einem grossen Berg stehe oder am Ufer des Ozeans, begreife ich: Ich bin klein.

Was willst du mit deiner Arbeit darstellen?

Ich entwickle meine Kunst im Kopf, durch meine Arbeit entwickelt sich dann daraus eine Art Manifestation eines Gedankens. Das ist mein Weg, so entsteht meine Kunst, ganz unabhängig davon, welches Material ich dafür bei der Umsetzung verwende. – Es ist wie bei einer Pflanze, am Anfang steht ein kleiner Same, dann wächst die Pflanze heran, das eigentliche, unverstündlich Wunder geschieht. Am Ende schenkt sie sich und uns ihre Früchte. Nicht der Mensch ist die Krone der Schöpfung, es ist die Natur als Ganzes. Die wahren Herrscher sind Pflanzen, Pilze und Tiere, zu denen wir gehören. - Es sind diese Bilder und Ahnungen in mir, die kraftvoll ihre Sprache suchen.

Deine Elemente sind Glas, Bilder, Skulpturen, Feuer ...

Wenn ich mit Glas arbeite, bin ich Glas, bin im Glas, fliesse, forme, erstarre mit ihm.

Wenn ich ein Bild male, bin ich seine Geschichte, aber auch Leinwand und Pinsel. Und wenn ich mit Ton oder Stein arbeite, werde ich zu Erde, zum Ursprung, zur Figur und zur Skulptur und wenn ich mit Feuer und Metall arbeite, bin ich das Feuer.

Doch wenn ich mich definiere, mein Innerstes, mein eigentliches Sein, so bin ich Energie, bin der Rausch der Idee, bin die Träne des Kummers, bin das Lächeln des Glücks und ein Teil des Grossen.

